

# PROGRAMM

## GEKE-KONFERENZ ZU SCHUTZMASSNAHMEN GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IN KIRCHEN

WARSCHAU, 19.-21. JUNI 2026



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)  
Communion of Protestant Churches in Europe (CPC/E)  
Communión d'Eglises Protestantes en Europe (CEPE)



Guido Fluri Stiftung



Kościół Ewangelicko-Augsburski  
w Polsce

## Programmüberblick

Ort: Christliche Theologische Akademie (Chrześcijańska Akademia Teologiczna)  
ul. Broniewskiego 48, 01-771 Warszawa

### **Freitag, 19. Juni 2026, Schwerpunkt: „Strukturen“**

8.30 Ankommen

9.00 – 10.00 Eröffnungs-Plenum

10.00 – 10.30 Kaffeepause

10.30 – 11.15 Kurzplenum: Macht Missbrauch Gewalt

11.15 – 12.30 Arbeitsgruppen (1) zu kirchlichen Handlungsfeldern

12.45 – 14.00 Mittagessen und Pause

14.00 – 14.30 Kurzplenum: Beispiele aus Kirchen zu Instrumenten der Prävention

14.30 – 16.00 Arbeitsgruppen (2) Instrumente der Prävention

16.00 – 16.30 Kaffeepause

16.30 – 17.00 Kurzplenum: Beispiele aus Ländern zu Instrumenten der Intervention

17.00 – 18.30 Arbeitsgruppen (3) Intervention

18.30 – 19.30 Abendessen

### **Samstag, 20. Juni 2026, Schwerpunkt: „Kulturen“**

9.00 – 9.45 Plenum mit Rückschau auf den vergangenen Tag

9.45 – 11.00 Podium: Herausforderung Kulturwandel – Wie wird das Unsagbare sagbar?

11.00 – 11.30 Kaffeepause

11.30 -12.30 Arbeitsgruppen (4) Herausforderungen

12.45 – 14.00 Mittagessen und Pause

14.00 – 15.00 Plenum: Schutzmaßnahmen in der Römisch-Katholischen Kirche

15.00 – 15.30 Kaffeepause

15.30 – 17.00 Abklärung der Möglichkeit weiterer Zusammenarbeit

17.00 – 18.30 Abschlussplenum mit Abschlusserklärung

19.15 – 21.30 Abschlussabendessen im Stadtzentrum

# Programm detailliert - Freitag, 19. Juni 2026

## 9.00 – 10.00 Eröffnungs-Plenum

- Rita Famos, Präsidentin der GEKE
- Jerzy Samiec, Bischof der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen
- Prof. Tadeusz Zieliński, Dekan der Christlichen Theologischen Akademie in Warschau
- Guido Fluri, Guido-Fluri-Stiftung
- Dorothee Wüst, Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche der Pfalz

## 10.00 – 10.30 Kaffeepause

### 10.30 – 11.15 Kurzplenum: Macht Missbrauch Gewalt

*Macht-Asymmetrien als Risikofaktor und Spezifika im Umgang mit sexualisierter Gewalt*

- Rainer Kluck, Deutschland

Macht-Asymmetrien sind strukturelle und situative Risikofaktoren, die im kirchlichen Leben und Handeln wirksam sind. Aus verschiedenen Perspektiven soll aufgezeigt werden, wie sie nicht nur das Entstehen von Missbrauchssystemen begünstigen, sondern auch einen betroffenengerechten Umgang bei der Aufklärung und Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt beeinträchtigen. Die spezifischen Risiken in kirchlichen Handlungsfeldern zu erkennen, schafft ein Risikobewusstsein und ermöglicht Schutzmaßnahmen zu entwickeln.

### 11.15 – 12.30 Arbeitsgruppen (1) zu kirchlichen Handlungsfeldern

Die meisten Arbeitsgruppen finden in nur einer Sprache statt.

Sie werden mit einem inhaltlichen Impuls eröffnet und moderiert.

Die Aufteilung der Teilnehmenden wurde nach Anmeldestand vorgenommen.

Presse- & Medienkonferenz  
Parallel dazu:  
11:15 – 12:00

*Seelsorge (Pastoral Care) – EN*

Impuls: Ivan Belanji

Moderation: Davorka Horwath

*Gottesdienst – DE*

Impuls: Anne Brisgen (online)

Moderation: Pierre Magne de la Croix

*Kinder- und Jugendarbeit – gedolmetscht DE/EN*

Impuls: Janine Rey

Moderation: Barbara Hocke

*Kirchliche und diakonische Einrichtungen – DE*

Impuls: Philipp Hadorn

Moderation: Enno Haaks

*Kirchliche Strukturen (Church structures) – EN*

Impuls: Deborah Blackhurst

Moderation: Júlia Berecz

*Kirchliche Strukturen – DE*

Impuls: Manuela Feldmann

Moderation: Ralf Stoffers

## 12.45 – 14.00 Mittagessen und Pause

### 14.00 – 14.30 Kurzplenum: Beispiele aus Kirchen zu Instrumenten der Prävention

- *Polen:* Joanna Koleff

Der Schutz und die Unterstützung von Kindern gehören zu den Aufgaben jeder Kirchengemeinde. In den letzten Jahren wurden in Polen dank vielfältiger Initiatives Standards zum Schutz von Minderjährigen geschaffen, die institutionelle Verhaltensregeln festlegen und das System von Prävention und Intervention in Fällen von Missbrauch vereinheitlichen. Der gesellschaftlich-rechtliche Kontext, aber auch die Herausforderungen der kirchlichen Praxis waren der Anstoß zur Entwicklung einer Strategie zum Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen in der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen. Der Vortrag erwähnt alltägliche Maßnahmen, um die für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der Kirche Verantwortlichen zu unterstützen und gleichzeitig Vorgehensweisen anzuwenden, wenn Gewalt gegen schutzbedürftige Personen festgestellt oder gemeldet wird.

- *Schweiz*: Sabine Scheuter, Cynthia Guignard

In den letzten Jahren haben viele evangelische Kirchen ihre Präventionsarbeit zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im kirchlichen Kontext verstärkt. Fachstellen empfehlen 5-7 Handlungsbausteine, die für eine erfolgreiche Präventionsarbeit wichtig sind. In der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz laufen sie unter den Stichworten: Personalmanagement, Wissensmanagement, Risikomanagement, Meldemanagement, Krisenmanagement, Teilnehmungsmanagement. In diesem Programmteil wird ein Überblick über zwei Schutzkonzepte mit ihren Handlungsbausteinen vermittelt und einzelne konkrete und erfolgreiche Instrumente der Prävention vertieft vorgestellt.

#### 14.30 – 16.00 Arbeitsgruppen (2) Instrumente der Prävention

Die meisten Arbeitsgruppen finden in nur einer Sprache statt. Sie werden mit einem inhaltlichen Impuls eröffnet und moderiert. Die Aufteilung der Teilnehmenden wurde nach Anmeldestand vorgenommen.

*Richtlinien gemäß den nationalen Rechtsvorschriften (Guidelines in accordance with national legislation) – EN*

Impuls: Deborah Blackhurst  
Moderation: Jürgen Schmiesing

*Standards für Schutzkonzepte: Kernbausteine und der Weg in die Praxis – DE*

Impuls: Marlene Lucke  
Moderation: Lisa Strehmann

*Lehrmaterial und Methodik (education and methodological material) – EN*

Impuls: Jana Grollová  
Moderation: Paulina Hławiczka-Trotman

*Schulungen - DE*

Impuls: Katja Gillhausen  
Moderation: Anuschka Lütje

*Sensibilisierung möglicher Opfer (sensitisation of potential victims) – EN*

Impuls: Mercedes Bachmann  
Moderation: Fernando Marques

*Prüfungen und Zertifizierungen / clearance and certificates – gedolmetscht EN/DE*

Impuls: Mark Bramah (online)  
Moderation: Sharon Barr

#### 16.00 – 16.30 Kaffeepause

#### 16.30 – 17.00 Kurzplenum: Beispiele aus Ländern zu Instrumenten der Intervention

- *Schweiz*: Philipp Hadorn
- *Großbritannien*: Karen Allen, Sharon Barr

#### 17.00 – 18.30 Arbeitsgruppen (3) Intervention

Die meisten Arbeitsgruppen finden in nur einer Sprache statt. Sie werden mit einem inhaltlichen Impuls eröffnet und moderiert. Die Aufteilung der Teilnehmenden wurde nach Anmeldestand vorgenommen.

*Meldewege (reporting channels) – gedolmetscht EN/DE*

Impuls: Ursula Kress  
Moderation: Marit Norén

*Communication – EN*

Impuls: Jenny Krabbe  
Moderation: Charlotte Nieße

*Bearbeitung von Fällen (Zusammenarbeit mit Behörden, Zuständigkeiten) – DE*

Impuls: Philipp Hadorn  
Moderation: Sibylle Klumpp

*Umgang mit Betroffenen – DE*

Impuls: Marion Eckerland  
Moderation: N.N.

*Umgang mit Betroffenen (Treatment of affected persons) – EN*

Impuls: Karen Allen  
Moderation: Anuschka Lütje

*Umgang mit Beschuldigten - DE*

Impuls: Sabine Kresse  
Moderation: Cynthia Guignard

#### 18.30 – 19.30 Abendessen

## Programm detailliert - Samstag, 20. Juni 2026

### 9.00 – 9.45 Plenum mit Rückschau auf den vergangenen Tag

#### 9.45 – 11.00 Podium: Herausforderung Kulturwandel – Wie wird das Unsagbare sagbar?

- Marit Norén, Kirche von Schweden
- Matthias Schwarz, Evangelische Kirche von Hessen und Nassau
- Hans Zollner SJ, Römisch-katholische Kirche
- Moderation: Dorothee Wüst

In unseren jeweiligen Kontexten engagieren wir uns mit unterschiedlichem Tempo und unter sehr verschiedenen Rahmenbedingungen für das Thema „sexualisierte Gewalt“. Uns allen gemeinsam ist aber die Erfahrung, dass alles, was wir tun, um betroffene Personen zu unterstützen und um sichere Räume zu schaffen, nur gelingen kann, wenn es keine Tabuisierung oder Bagatellisierung des Themas gibt. Bei „sexualisierter Gewalt“ geht es nicht um ein Nischenthema, sondern ein Problem, das uns als Kirche im Innersten trifft. Letztlich geht es um einen Kulturwandel innerhalb unserer Kirchen und unserer Gesellschaften. Wie kann der gelingen?

### 11.00 – 11.30 Kaffeepause

#### 11.30 -12.30 Arbeitsgruppen (4) Herausforderungen

Manche Themen erweisen sich als besonders sensibel oder schwierig bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Dies könnte die Beteiligung Betroffener sein oder der Umgang mit Scham. Manche Herausforderungen ergeben sich aus nationalen Vorgaben oder kulturellen Kontexten.

### 12.45 – 14.00 Mittagessen und Pause

#### 14.00 – 15.00 Plenum: Schutzmaßnahmen in der Römisch-Katholischen Kirche

- Hans Zollner SJ, Päpstliche Universität Gregoriana
- Ewa Kusz, Päpstliche Kommission für den Schutz von Minderjährigen

Dieses Panel soll einen Blick über den „protestantischen Tellerrand“ zu den Standards und Praktiken der Prävention in der katholischen Kirche gewähren. Auch vor dem Hintergrund der verschiedenen nationalstaatlichen Gegebenheiten in Europa werden zwei bekannte und erfahrene Fachexpert\*innen aus der katholischen Kirche ihre Erfahrungen teilen.

### 15.00 – 15.30 Kaffeepause

#### 15.30 – 17.00 Abklärung der Möglichkeit weiterer Zusammenarbeit

Anhand von verschiedenen Themen soll in Gesprächen herausgefunden werden, wie eine Weiterarbeit am Thema nach der Konferenz möglich ist.

### 17.00 – 18.30 Abschlussplenum

Mit einem Podium soll auf die Tagung zurückgeblickt werden (Moderation: Susanne Schenk).

#### 19.15 – 21.30 Abschlussabendessen bei der Evangelisch-Augsburgischen Kirche

Kościół Świętej Trójcy, Pl. Małachowskiego 1, 00-062 Warszawa

## Programm detailliert - Sonntag, 21. Juni 2026

*Möglichkeit zum Gottesdienst mit Warschauer evangelischen Gemeinden*

#### 10.30 Evangelisch-Augsburgische Kirche, plac S. Małachowskiego 1

Übersetzung ins Englische

#### 10.30 Evangelisch-reformierte Kirche, aleja Solidarności 74

Übersetzung ins Deutsche

**Abreise**

## Personen



### **Karen Allen**

Karen Allen ist für die Methodistische Kirche in Großbritannien als regionale Kinderschutzbeauftragte tätig. Sie übernimmt die direkte Führung, Supervision und Unterstützung der regionalen Kinderschutzbeauftragten. Zu ihren Aufgaben gehört zudem die Leitung von Arbeitsbereichen wie häuslicher Gewalt – als Vorsitzende der Lenkungsgruppe für häusliche Gewalt der Methodistischen Kirche. Darüber hinaus arbeitet sie mit Partnern im Ausland zusammen, um kulturell sensible und angemessene Schulungen zu entwickeln und durchzuführen, und bietet Beratung und Anleitung in Fragen des Kinderschutzes an. Karen Allen ist ausgebildete Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin und hat in verschiedenen Organisationen gearbeitet, wo sie Einzel- und Gruppentherapien durchführte, Beratung anbot und Schulungen für andere Einrichtungen und Fachkräfte wie Schulen und medizinisches Personal durchführte. Sie hat Projekte für Kinder geleitet, die Opfer sexuellen Missbrauchs wurden oder einen Trauerfall erlitten haben, und Spendenaktionen für gemeinnützige Organisationen durchgeführt. Sie engagiert sich leidenschaftlich für den Kinderschutz und setzt sich intensiv dafür ein, dessen Notwendigkeit und Nutzen für die Kirche zu fördern und bekannt zu machen.



### **Sharon Barr**

Sharon Barr ist Leiterin des Kinderschutzes bei der United Reformed Church und verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Berufserfahrung in den Bereichen Kinderschutz, Sozialarbeit und Organisationsführung. Seit 2018 bekleidet sie verschiedene Positionen im Bereich Kinderschutz innerhalb der URC, darunter die der Kinderschutzbeauftragten der Synode und der Leiterin des Kinderschutzes der Konfession, wo sie für die strategische Aufsicht, die politische Ausrichtung und die Qualitätssicherung in der gesamten Kirche zuständig ist. Barrs breiterer beruflicher Hintergrund umfasst bedeutende Funktionen im Sozial- und Freiwilligensektor, insbesondere als Sozialarbeiterin, Dienstleistungsmanagerin und nationale Managerin, wo sie die Kinderschutzpraxis und die Dienstleistungserbringung für Erwachsene, Kinder und Familien leitete. Darüber hinaus ist sie als Praxisausbilderin an verschiedenen Universitäten tätig und unterstützt die Entwicklung und die beruflichen Standards angehender Sozialarbeiter. Barr verfügt über einen Master-Abschluss als Praxisausbilderin und eine Qualifikation in Sozialarbeit, was ihr Engagement für eine hochwertige, evidenzbasierte Schutzpraxis untermauert.



### **Dr. h.c. Guido Fluri**

Der Philantrop Guido Fluri hat mit seiner "Wiedergutmachungsinitiative" maßgeblich zur Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in der Schweiz beigetragen: 12 000 Betroffene haben in der Folge eine Wiedergutmachung erhalten und das dunkle Kapitel wurde durch eine Nationalfondsstudie umfassend untersucht. Der Europarat hat dank des Lobbyings der Guido Fluri der Resolution 2533 zugestimmt, welche die Mitgliedsstaaten verpflichtet, nach Schweizer Vorbild ihre Missbrauchsfälle aufzuarbeiten und die Prävention zu stärken. In mehreren Ländern arbeitet die Stiftung an entsprechenden Gesetzesänderungen mit. Für seine Arbeit, welche auch die Missbräuche im kirchlichen Kontext umfasst, wurde Guido Fluri die Ehrendoktorwürde durch die Theologische Fakultät der Universität Luzern verliehen.

### **Cynthia Guignard**

Cynthia Guignard ist als thematische Verantwortliche für den Schutz der persönlichen Integrität in der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) tätig. In dieser Funktion koordiniert sie schweizweit und kirchenweit zentrale Arbeiten in den Bereichen Prävention, Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung. Sie hat die Erarbeitung gemeinsamer Grundlagen und Standards zum Schutz der persönlichen Integrität mitverantwortet und begleitet, die heute von den 25 Mitgliedkirchen der EKS getragen werden.



### **Philipp Hadorn**

Philipp Hadorn war von 2011-2019 Mitglied des Nationalrates der Schweiz (MP). Sein Schwerpunkt liegt in gewerkschaftlicher Arbeit. Mehrere öffentliche Ämter und verschiedene Mandate in der strategischen Führung von NGOs und sozialen Institutionen runden sein aktuelles Engagement ab, u.a. als Stiftungsratsmitglied der Heilsarmee Schweiz, wo er u.a. die Anlaufstelle für Heimkinder aufbaute und eine Kommission für Wiedergutmachung präsidiert. Nach einer kaufmännischen Lehre studierte er auf dem zweiten Bildungsweg Jura an der Universität Bern und absolvierte verschiedene Weiterbildungen, u.a. ein Diplom (DAS) in Nonprofit Management & Law der Universität Basel. Er ist Mitglied der reformierten und der Evang.-methodistischen Kirche.



### **Rainer Kluck**

Rainer Kluck hat von 1979 bis 83 Theologie und Religionspädagogik in Düsseldorf studiert. Seit 2011 war er als Präventionsbeauftragter in der Nordkirche an den wesentlichen Entwicklungen in der evangelischen Kirche im Umgang mit sexualisierter Gewalt beteiligt. Schwerpunkte seiner Berufspraxis lagen in der Intervention und Aufarbeitung. Die Untersuchung der Missbrauchsfälle in der Nordkirche (Bange, Enders u.a.: 2014) und den Beitrag der Nordkirche zur ForuM-Studie (2024) hat er aus der fachlichen Perspektive begleitet und koordiniert. Von 2020 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2024 war er Leiter der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt in der Nordkirche. Vielfältiges freiberufliches und ehrenamtliches Engagement im Kontext von „Macht, Missbrauch, sexualisierte Gewalt“. Seit 2025 Vorsitzender des Ausschusses Schutz und Fürsorge beim Deutschen Evangelischen Kirchentag.



### **Dr. Joanna Koleff**

Joanna Koleff ist Psychopädagogin, Mediatorin sowie Trainerin für Mediation und (interkulturelle) Kommunikation. Sie ist Dozentin an der Christlichen Theologischen Akademie in Warschau und Leiterin des Zentrums für Mediation und Beratung KEA. Sie entwickelt Programme für den Schutz Minderjähriger für schulische und kirchliche Einrichtungen und ist zertifizierte Spezialistin für den Schutz Minderjähriger am Zentrum für Kinderschutz in Krakau.

### **Ewa Kusz**

Ewa Kusz ist Psychologin mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Opfern sexuellen Kindesmissbrauchs. Sie hat einen Abschluss in Psychologie und Psychotherapie sowie Aufbaustudiengänge in klinischer Sexualogie und Personalmanagement absolviert. Als Mitglied der Polnischen Psychologengemeinschaft und stellvertretende Direktorin des Kinderschutzzentrums (CPC) an der Jesuitischen Universität Ignatianum in Krakau ist sie für die Koordination von Schulungsprogrammen zum Thema Kinderschutz zuständig. Sie war in Polen und auf internationaler Ebene in verschiedenen römisch-katholischen Gruppen und Einrichtungen tätig, die sich mit sexuellem Missbrauch von Minderjährigen und Jugendschutz befassen. Im Jahr 2022 ernannte Papst Franziskus sie zum Mitglied der Päpstlichen Kommission für den Schutz von Minderjährigen.



### **Pfr. Marit Norén**

Pfarrerin Marit Norén ist als Methodenentwicklerin mit Schwerpunkt Geschlechtergerechtigkeit auf nationaler Ebene bei der Schwedischen Kirche tätig. Sie ist ordinierte Pfarrerin und verfügt über Erfahrung in der Gemeindegearbeit sowie auf Diözesan- und nationaler Ebene der Kirche. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Stärkung von Kapazitäten in den Bereichen Gleichstellung der Geschlechter, inklusive Theologie und existenzielle Nachhaltigkeit in Kirche und Gesellschaft. Sie ist nationale Koordinatorin für die Arbeit der Schwedischen Kirche zur Prävention und zum Umgang mit sexuellem Missbrauch und geschlechtsspezifischer Gewalt im kirchlichen Kontext.



### **Pfr. Sabine Scheuter**

Sabine Scheuter ist seit vielen Jahren Vertrauensperson der Reformierten Kirche Zürich und seit 2017 Beauftragte für das Schutzkonzept Grenzübertretungen. Sie leitet Schulungen zum Thema und macht Beratungen zur Prävention und Intervention. Bei der Evangelisch-Reformierten Kirche Schweiz (EKS) hat sie mitgearbeitet an den Grundlagen und Standards zum Schutz der persönlichen Integrität, welche an der Synode der EKS im Sommer 2025 verabschiedet wurden.



### **Pfr. i.R. Matthias Schwarz**

Matthias Schwarz ist seit 2022 Mitglied im „Beteiligungsforum gegen sexualisierte Gewalt in der EKD und der Diakonie Deutschland“. Zugleich arbeitet er in der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt seiner Kirche (EKHN) mit. Dort begleitet er andere Betroffene, unterstützt die Schulungen und besondere Veranstaltungen. Zuvor war Schwarz als Gemeindepfarrer tätig und hat in zwei „Häusern der Stille“ (EKHN und EKBO) gearbeitet.



### **Dr. Helge Staff**

Helge Staff ist seit 2020 Leiter der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland. Sein Team koordiniert auf der Bundesebene die verschiedenen Maßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in den Landeskirchen.



### **Dorothee Wüst**

Dorothee Wüst ist Pfarrerin und seit 2021 Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche der Pfalz. Seit fast fünf Jahren arbeitet sie mit im „Beteiligungsforum sexualisierte Gewalt der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Diakonie Deutschland“. In diesem Gremium, in dem acht betroffene Personen und neun kirchlich-diakonische Beauftragte alle wesentlichen Fragen in Hinblick auf „sexualisierte Gewalt“ beraten, ist sie die Beauftragte der kirchlich-diakonischen Beauftragten. In diese Zeit fallen das Erscheinen der „ForuM-Studie“ mit wesentlichen unabhängigen Einsichten zu Taten und Tatkontexten, die Gründung der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen (URAKs) und das Inkrafttreten einer EKD-weit einheitlichen Anerkennungsrichtlinie. Mit der Novelle der Gewaltschutzrichtlinie, die gerade erarbeitet wird, sollen verbindliche und einheitliche Standards gerade auch zu Prävention gesetzt werden.



### **Dr. Hans Zollner**

Hans Zollner ist promovierter Systematischer Theologe sowie Psychologe und zugelassener Psychotherapeut. Er ist Direktor des Instituts für Anthropologie. Interdisziplinäre Studien zu Menschenwürde und Fürsorge (IADC, <https://iadc.unigre.it/>) an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Er ist Jesuit und war Gründungsmitglied der Päpstlichen Kommission zum Schutz von Minderjährigen und berät die Kommission zum Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen der Diözese Rom.

# PROGRAMME

## CONFERENCE ON SAFEGUARDING AGAINST SEXUAL VIOLENCE IN CHURCHES

WARSAW, 19-21 JUNE 2026



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)  
Communion of Protestant Churches in Europe (CPC/E)  
Communión d'Eglises Protestantes en Europe (CEPE)



Guido Fluri Stiftung



Kościół Ewangelicko-Augsburski  
w Polsce

## Schedule

Location: Christian Theological Academy (Chrześcijańska Akademia Teologiczna)  
ul. Broniewskiego 48, 01-771 Warszawa

### **Friday, 19 June 2026: Focus on „structures“**

8.30 Arrival

9.00 – 10.00 Opening plenary session

10.00 – 10.30 Coffee break

11.15 – 12.30 Working groups (1) on areas of church activity

12.45 – 14.00 Lunch and break

14.00 – 14.30 Short plenary session: Examples from churches of prevention tools

14.30 – 16.00 Working groups (2) Prevention tools

16.00 – 16.30 Coffee break

16.30 – 17.00 Short plenary session: Examples from countries of intervention tools

17.00 – 18.30 Working groups (3) Intervention

18.30 – 19.30 Dinner

### **Saturday, 20 June 2026: Focus on „Cultures“**

9.00 – 9.45 Plenary session with review of the previous day

9.45 – 11.00 Plenary Panel: The Challenge of Cultural Change - How Can We Become Articulate?"

11.00 – 11.30 Coffee break

11.30 – 12.30 Working groups (4) Challenges

12.45 – 14.00 Lunch and break

14.00 – 15.00 Plenary: Safeguarding in the Roman-Catholic Church

15.00 – 15.30 Coffee break

15.30 – 17.00 Clarification of the possibility of stronger cooperation

17.00 – 18.30 Closing plenary session with final declaration

19.15 – 21.30 Closing dinner in the city centre

# Detailed Programme - Friday, 19 June 2026

## 9.00 – 10.00 Opening plenary session

- Rita Famos, President of the CPCE
- Jerzy Samiec, Bishop of the Evangelical Church of the Augsburg Confession in Poland
- Prof. Tadeusz Zieliński, Dean of the Christian Theological Academy in Warsaw
- Guido Fluri, Guido Fluri Foundation
- Dorothee Wüst, Church President of the Protestant Church of Palatinate

## 10.00 – 10.30 Coffee break

## 10.30 – 11.15 Plenary: Power Abuse Violence

*Power-asymmetries as risk factor and specific considerations in addressing sexual violence*

- Rainer Kluck, Germany

Power asymmetries are structural and situational risk factors that are at play in the life and activities of the Church. Drawing on various perspectives, this lecture aims to demonstrate how they not only facilitate the emergence of systems of abuse but also hinder a victim-centered approach to investigating and addressing cases of sexual violence. Recognising the specific risks within church contexts fosters risk awareness and enables the development of safeguarding measures.

## 11.15 – 12.30 Working groups (1) on areas of church activity

Most working groups are conducted in a single language.

They begin with a presentation on the topic and are moderated.

Participants were divided into groups based on the number of registrations.

### *Pastoral Care – EN*

Introduction: Ivan Belanji

Moderator: Davorka Horwath

### *Worship (Gottesdienst) – DE*

Introduction: Anne Brisgen (online)

Moderator: Pierre Magne de la Croix

### *Work with children and youth – interpreted DE/EN*

Introduction: Janine Rey

Moderator: Barbara Hocke

### *Care and social welfare organisations (Kirchliche und diakonische Einrichtungen) – DE*

Introduction: Philipp Hadorn

Moderator: Enno Haaks

### *Church structures – EN*

Introduction: Deborah Blackhurst

Moderator: Júlia Berecz

### *Kirchliche Strukturen (Church structures) – DE*

Introduction: Manuela Feldmann

Moderator: Ralf Stoffers

Press & Media conference  
at the same time  
11:15 – 12:00

## 12.45 – 14.00 Lunch and break

## 14.00 – 14.30 Short plenary session: Examples from churches of prevention tools

- *Poland:* Joanna Koleff

The protection and support of children within the Church are integral to the remit of every parish community. In recent years in Poland, thanks to manifold initiatives, standards for the protection of minors have been established, setting out institutional guidelines for conduct and standardising the system of prevention and intervention in cases of harm. The socio-legal context, as well as the challenges of church practice, have provided the impetus for developing a strategy for the protection of minors and vulnerable persons within the Evangelical Church of the Augsburg Confession in Poland. In her presentation, Joanna Koleff will discuss the measures we take on a daily basis to support those responsible for the care of children and young people within the Church, whilst also implementing procedures for action in the event of identified or reported abuse of vulnerable persons.

- *Switzerland*: Sabine Scheuter, Cynthia Guignard

In recent years, many Protestant churches have stepped up their prevention work to protect against sexual violence within the church context. Specialists recommend 5–7 key components that are essential for successful prevention work. In the Protestant Church in Switzerland, these are summarised under the headings: human resources management, knowledge management, risk management, reporting management, crisis management and participation management. This section of the programme provides an overview of two protection frameworks and their key components and presents individual concrete and successful prevention tools in greater detail.

### 14.30 – 16.00 Working groups (2) Prevention tools

Most working groups are conducted in a single language. They begin with a presentation on the topic and are moderated. Participants were divided into groups based on the number of registrations.

#### *Guidelines in accordance with national legislation – EN*

Introduction: Deborah Blackhurst  
Moderator: Jürgen Schmiesing

#### *Standards for protection concepts: key issues and implementation (Standards für Schutzkonzepte: Kernbausteine und der Weg in die Praxis) – DE*

Introduction: Marlene Lucke  
Moderator: Lisa Strehmann

#### *Education and Methodological Material – EN*

Introduction: Jana Grollová  
Moderator: Paulina Hlawiczka-Trotman

#### *Trainings (Schulungen) - DE*

Introduction: Katja Gillhausen  
Moderator: Anuschka Lütje

#### *Sensitisation of Potential Victims – EN*

Introduction: Mercedes Bachmann  
Moderator: Fernando Marques

#### *Clearance and Certificates / Prüfungen und Zertifizierungen – interpreted EN/DE*

Introduction: Mark Bramah (online)  
Moderator: Sharon Barr

### 16.00 – 16.30 Coffee break

### 16.30 – 17.00 Short plenary session: Examples from countries of intervention tools

- *Switzerland*: Philipp Hadorn
- *Great Britain*: Karen Allen, Sharon Barr

### 17.00 – 18.30 Working groups (3) Intervention

Most working groups are conducted in a single language. They begin with a presentation on the topic and are moderated. Participants were divided into groups based on the number of registrations.

#### *Reporting Channels / Meldewege – interpreted EN/DE*

Introduction: Ursula Kress  
Moderator: Marit Norén

#### *Communication – EN*

Introduction: Jenny Krabbe  
Moderator: Charlotte Nieße

#### *Case management (Bearbeitung von Fällen) – DE*

Introduction: Philipp Hadorn  
Moderator: Sibylle Klumpff

#### *Treatment of affected persons (Umgang mit Betroffenen) – DE*

Introduction: Marion Eckerland  
Moderator: N.N.

#### *Treatment of affected persons – EN*

Introduction: Karen Allen  
Moderator: Anuschka Lütje

#### *Treatment of accused persons (Umgang mit Beschuldigten) - DE*

Introduction: Sabine Kresse  
Moderator: Cynthia Guignard

### 18.30 – 19.30 Dinner

## Detailed Programme - Saturday, 20 June 2026

### 9.00 – 9.45 Plenary session with review of the previous day

#### 9.45 – 11.00 Plenary Panel: The Challenge of Cultural Change - How Can We Become Articulate?"

- Marit Norén, Church of Sweden
- Matthias Schwarz, Evangelische Kirche von Hessen und Nassau
- Hans Zollner SJ, Roman-Catholic Church
- Moderator: Dorothee Wüst

The Challenge of Cultural Change: How Can We Become Articulate?

In our respective contexts, we are working on the issue of 'sexualised violence' at different paces and under very different conditions. What we all have in common, however, is the experience that everything we do to support those affected and to create safe spaces can only succeed if the issue is neither treated as taboo nor trivialised. "Sexual violence" is not a niche issue, but a problem that strikes at the very heart of our church. Ultimately, we need to speak about a cultural shift within our churches and our societies. How can this be achieved?

### 11.00 – 11.30 Coffee break

#### 11.30 -12.30 Working groups (4) Challenges

Some issues prove to be particularly sensitive or difficult when implementing protective measures. These might include the involvement of those affected or dealing with feelings of shame. Some challenges arise from national guidelines or cultural contexts.

### 12.45 – 14.00 Lunch and break

#### 14.00 – 15.00 Plenary: Safeguarding in the Roman-Catholic Church

- Hans Zollner SJ, Pontifical Gregorian University
- Ewa Kusz, Pontifical Commission for the Protection of Minors

This panel aims to think outside of the „protestant box“ by looking at the standards and practices of safeguarding in the Catholic Church. Two renowned catholic experts on safeguarding will discuss their experiences in the light of the different national peculiarities in Europe.

### 15.00 – 15.30 Coffee break

#### 15.30 – 17.00 Clarification of the possibility of stronger cooperation

Through discussions on various topics, the aim is to explore how work on the subject can continue after the conference.

### 17.00 – 18.30 Closing plenary

A panel discussion will be held to review the conference (Moderator: Susanne Schenk).

#### 19.15 – 21.30 Closing dinner at the Evangelical Church of the Augsburg Confession

Kościół Świętej Trójcy, Pl. Małachowskiego 1, 00-062 Warszawa

## Detailed Programme - Sunday, 21 June 2026

*Opportunity to worship together with Congregations in Warsaw*

#### 10.30 Evangelical Church of the Augsburg Confession in Poland, plac S. Małachowskiego 1

Translation into English

#### 10.30 Evangelical Reformed Church in Poland, aleja Solidarności 74

Translation into German

### Departure

## People



### **Karen Allen**

Karen Allen works for the Methodist Church in Britain as a Regional Safeguarding Manager. She provides line management, supervision and support for Regional Officers for Safeguarding. Her role also involves leading in areas such as domestic abuse - as chair of the Methodist Church Domestic Abuse Steering Group. Also, working with overseas partners to help produce and deliver training that is culturally sensitive and appropriate combined with providing advice and guidance on safeguarding matters.

Karen Allen is a qualified social worker and mental health therapist and has worked in several organisations providing individual and group therapy, giving advice and providing consultation and training to other agencies and professionals such as schools and medical staff. She has led projects for children who have been victims of sexual abuse and suffered a bereavement and carried out fundraising for charitable organisations. She is passionate about safeguarding and works hard to promote and publicise the need and benefits of this for the church.



### **Sharon Barr**

Sharon Barr is the Head of Safeguarding for the United Reformed Church, with extensive professional experience spanning more than two decades in safeguarding, social work, and organisational leadership. She has held safeguarding roles within the URC since 2018, including Synod Safeguarding Officer and Head of Safeguarding for the denomination, where she provides strategic oversight, policy leadership, and assurance across the Church. Sharon's wider professional background includes significant roles within the social care and voluntary sectors, notably as a Social Worker, Service Manager and National Manager, where she led safeguarding practice and service delivery for adults, children and families. She also serves as a Practice Educator with various Universities, supporting the development and professional standards of emerging social workers. Sharon holds a Master's-level Practice Educator Award and a Social Work Qualification, underpinning her commitment to high-quality, evidence-based safeguarding practice.



### **Dr. h.c. Guido Fluri**

Through his 'Reparation Initiative', philanthropist Guido Fluri has made a significant contribution to addressing cases of abuse in Switzerland: as a result, 12,000 victims have received redress, and this dark chapter has been thoroughly investigated through a study funded by the Swiss National Science Foundation. Thanks to Guido Fluri's lobbying, the Council of Europe adopted Resolution 2533, which obliges member states to address cases of abuse following the Swiss model and to strengthen prevention measures. The foundation is working on corresponding legislative changes in several countries. For his work, which also covers abuse in church contexts, Guido Fluri was awarded an honorary doctorate by the Faculty of Theology at the University of Lucerne.

### **Cynthia Guignard**

Cynthia Guignard is the thematic lead for the protection of personal integrity within the Protestant Church in Switzerland (EKS). In this role, she coordinates key initiatives across Switzerland and throughout the church in the areas of prevention, intervention, processing and recognition. She has been jointly responsible for and has overseen the development of common principles and standards for the protection of personal integrity, which are now supported by the 25 member churches of the EKS.



### **Philipp Hadorn**

Philipp Hadorn was a member of the Swiss National Council (MP) from 2011 to 2019. His work focuses on labour union activities. Several public offices and various roles in the strategic management of NGOs and social institutions round off his current commitments, including as a member of the Board of Trustees of the Salvation Army Switzerland, where, amongst other things, he established the support centre for children in care and chairs a commission for reparations. Following a commercial apprenticeship, he studied law at the University of Bern as a mature student and completed various further training courses, including a Diploma (DAS) in Non-profit Management & Law at the University of Basel. He is a member of the Reformed Church and the Methodist Church.



### **Rainer Kluck**

Rainer Kluck studied theology and religious education in Düsseldorf from 1979 to 1983. Since 2011, in his role as prevention officer for the Church in Northern Germany (Nordkirche), he has been involved in key developments within the protestant contexts regarding the handling of sexualised violence. His professional practice has focused on intervention and coming to terms with the past. He supported and coordinated the investigation into cases of abuse in the Nordkirche (Bange, Enders et al.: 2014) and the Nordkirche's contribution to the ForuM study (2024) from a professional perspective. From 2020 until his retirement in 2024, he was head of the specialist unit against sexualised violence in the Nordkirche. Wide-ranging freelance and voluntary work in the context of 'power, abuse and sexual violence'. Since 2025, he has been chair of the Protection and Care Committee at the German Protestant Church Congress (Kirchentag).



### **Dr. Joanna Koleff**

Joanna Koleff is an educational psychologist, mediator and trainer in mediation and (intercultural) communication. She is a lecturer at the Christian Theological Academy in Warsaw and director of the KEA Centre for Mediation and Counselling. She develops programmes for the protection of minors for schools and church institutions and is a certified specialist in the protection of minors at the Centre for Child Protection in Kraków.

### **Ewa Kusz**

Ewa Kusz is a psychologist with extensive experience in working with victims of child sexual abuse. She graduated in psychology and psychotherapy; postgraduate studies in clinical sexology and human resources management. As a member of the Polish Psychological Association and Deputy Director of the Child Protection Center (CPC) at the Jesuit University Ignatianum in Cracow, she is responsible for training programs coordination of safeguarding. She has been working in various roman-catholic bodies dealing with sexual abuse of minors and Juvenile Protection in Poland and internationally. In 2022, Pope Francis appointed her a member of the Pontifical Commission for the Protection of Minors.



### **Rev. Marit Norén**

Marit Norén holds a position as Method developer specializing in Gender Equality at the Church of Sweden national level. She is an ordained minister with experience from parish work, as well as from diocesan and national level of the church. Her work focuses on capacity-building on gender equality, inclusive theology and existential sustainability in church and society. Marit is the national coordinator of Church of Sweden's work to prevent and handle sexual abuse and gender-based violence in church contexts.



### **Rev. Sabine Scheuter**

Sabine Scheuter has been a confidential advisor to the Reformed Church of Zurich for many years and has served as the representative for the 'Boundary Violations' protection policy since 2017. She leads training sessions on the subject and provides advice on prevention and intervention. For the Protestant Church in Switzerland, she contributed to the principles and standards for the protection of personal integrity, which were adopted by the assembly of the church in summer 2025.



### **Rev. Matthias Schwarz**

Since 2022, Matthias Schwarz has been a member of the "Participation Forum against Sexual Violence" in the Protestant Church in Germany (EKD) as well as Diakonie Deutschland. At the same time, he works with the specialist unit against sexual violence within his regional church. There, he provides support to other victims, assists with training sessions and special events. Previously, he served as a parish pastor and worked in two "Houses of Silence".



### **Dr. Helge Staff**

Helge Staff Helge Staff heads since 2020 the special unit against sexualized violence at church office of the Protestant Church in Germany (EKD). His team coordinates on the federal level the various measures against sexualized violence in the member churches.



### **Dorothee Wüst**

Dorothee Wüst is a pastor and has been President of the Protestant Church in the Palatinate since 2021. For almost five years, she has been a member of the "Participation Forum on Sexual Violence of the Evangelical Church in Germany and Diakonie Deutschland". In this body, in which eight affected individuals and nine church and diaconal representatives discuss all key issues relating to "sexual violence", she is the representative of the church and diaconal representatives. This period has seen the publication of the "ForuM Study", which provides key independent insights into offences and their contexts, the establishment of the Independent Regional Commissions for Coming to Terms with the Past (URAKs), and the entry into force of a uniform EKD-wide recognition guideline. The amendment to the Protection Against Violence Guidelines, which is currently being drafted, is intended to establish binding and uniform standards, particularly with regard to prevention.



### **Dr. Hans Zollner**

Hans Zollner holds a doctorate in Systematic Theology and is a psychologist and licensed psychotherapist. He is Director of the Institute of Anthropology, Interdisciplinary Studies on Human Dignity and Care (IADC, <https://iadc.unigre.it/>) at the Pontifical Gregorian University in Rome. He is a Jesuit and has been a founding member of the Pontifical Commission for the Protection of Minors and advises the Commission for the Protection of Minors and Vulnerable Persons of the Diocese of Rome.